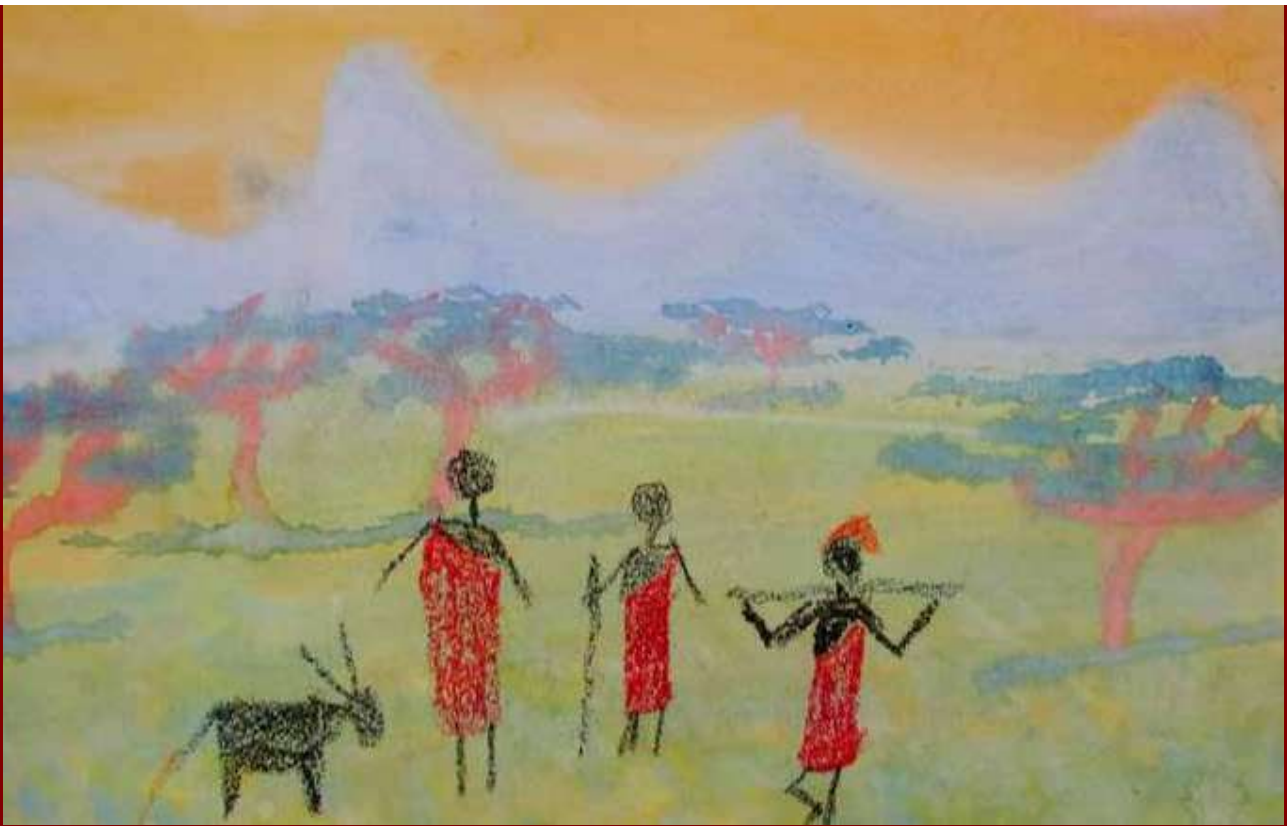


Rudolf Steiner School Mbagathi Nairobi



Auf dem Boden der geschichtsträchtigen Ebene Afrikas wurde die „Mutterschule Ostafrikas“ geboren - die Rudolf Steiner School Mbagathi in der Nähe von Nairobi. Von Jahr zu Jahr drangen ihre Wurzeln tiefer und tiefer in die Erde ein, durchstießen langsam aber stetig den betonharten Boden und bilden nun nach Jahren des Wachsens ein starkes Fundament für die gesamte Entwicklung der Waldorfschulbewegung in Ostafrika - mit Schulen, Kindergärten und kleinen Initiativen in Kenia, Tansania, Uganda und sogar in Sansibar und Madagaskar.





Die Akazienbäume halten nach wie vor ihre Vormachtstellung in dieser Ebene und die Webervögel bauen ihre Nester immer noch in diesen besonderen Bäumen. Noch hört man in der Stille der Nacht das Gebrüll der Löwen, das Heulen der Hyänen und das Quaken der Frösche. Doch gleichzeitig sieht sich die Schule mit dem modernen Afrika konfrontiert, mit dem Lärm der Flugzeuge, die im Anflug auf den nahegelegenen internationalen Flughafen „Jomo Kenyatta“ direkt über die Schule hinweg fliegen, oder auch mit den Handymasten, die durch den rasanten Bau von Privathäusern und Restaurants in der Umgebung, immer mehr den Nachthimmel erleuchten.

Täglich ertönt auf der staubigen Massai Lodge Road fröhliches Kinderlachen von Schulkindern in brauner Schuluniform, die auf dem Weg zur Schule sind. Einige gehen den langen Schulweg zu Fuß, andere fahren mit einem der zwei Schulbusse. Viele Kinder kommen aus dem nahegelegenen Ort Rongai, wo sie in Wellblechhütten oder grauen Blockhäusern wohnen, umgeben vom geschäftigen Treiben der Menschen, die Gemüse, Coca Cola und Second Hand Kleidung an Kiosken und in kleinen Geschäften verkaufen, umgeben von alten Autos, streunenden Kühen und Ziegen.

An der Einfahrt zur Schule hängt immer noch das einfache Schild aus der Gründungszeit: „Rudolf Steiner School“. Hinter dem Eingangstor führt eine lange Zufahrtsstraße direkt ins Herz der Schule. Die Schulgebäude und deren Umgebung spiegeln die Kreativität und die Wärme dieses Ortes und der Schulgemeinschaft wider. Man trifft fröhliche Kinder, die einem voller Stolz in ihrer Schule willkommen heißen und begegnet vielbeschäftigten LehrerInnen und MitarbeiterInnen, die alle mit großer Verantwortung in ihren Bereichen tätig sind – im Büro, in der Küche, in der Landwirtschaft und im Internat.

Das ist die Mutterschule Ostafrikas, mit all ihren Aktivitäten. Sie ist ein wichtiges und bedeutendes Zentrum für die Entwicklung der Waldorfschulbewegung in Ostafrika.



Ziele

Die Mutterschule Ostafrikas wurde 1989 gegründet und hat sich von Anfang an der großen Aufgabe verschrieben besonders unterprivilegierte Kinder zu fördern. Die meisten Kinder kommen aus sehr armen Verhältnissen, viele sind Waisen. Essen, Kleider, Schulgelder stellen den täglichen Kampf ums Überleben dar. Die Angst vor einer Zukunft in Armut mit wenig Aussicht auf eine Veränderung ist



das größte Hindernis. Die Familien leben mit AIDS, Alkohol und Drogenabhängigkeit. Der Mangel an Infrastruktur, frischem Trinkwasser, Elektrizität und Sanitäranlagen macht das Leben für die Familien und besonders für die Kinder untragbar.

Das Bekenntnis der Schule, unterprivilegierten Kindern zu helfen, stand und steht im Mittelpunkt und ist die Kernaufgabe der Schule. Dies bedeutet aber auch, einen andauernden Kampf zu führen, um eine finanzielle Basis für die Schule zu schaffen. Da der Großteil der Familien kein Schulgeld bezahlen kann, ist und war die Schule immer von Spenden und Sponsorgeldern abhängig. Das ist einerseits eine ständige Herausforderung, andererseits führt es durch intensive Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Kulturen, Ländern und Kontinenten zu einer weltweiten Verbundenheit mit der Schule. Über die Jahre bildete sich eine Gruppe aus engagierten Mitarbeitern, die helfen das Ziel der Schule weiterzuverfolgen. Dankbar wird die Schule von einem Netzwerk von Helfern, Spendenorganisationen und Sponsoren aus Europa und anderen Teilen der Welt unterstützt.

Inzwischen gibt es auch eine wachsende Zahl von Schülern, die sich die Schulgebühren leisten können und die von der Waldorfpädagogik beeindruckt sind und den Leitgedanken der Schule unterstützen wollen.

Schule und Kindergarten

Die Rudolf Steiner Schule Mbagathi bietet den Kindern eine unterstützende, kreative und gute Schulbildung, welche positiv auf ihre individuellen Schicksale und ihre Lebensplanung einwirkt.

Derzeit wird die Schule von 325 Schülern besucht,



davon sind 75 Kinder im Kindergarten und 250 in der Schule. Die LehrerInnen haben sowohl die staatliche kenianische wie auch die Waldorfbildung. Es gibt vier Kindergartengruppen, die von gut ausgebildeten und liebevollen Kindergartenpädagoginnen geführt werden. Zwei Gruppen sind für Kinder unter vier Jahren und zwei Gruppen für Kinder zwischen vier und sechs Jahren. Die Schule führt von der ersten bis zur neunten Klasse. Die KlassenlehrerInnen begleiten die Kinder von der ersten bis zur achten Klasse. Die neunte Klasse dient ausschließlich der Vorbereitung für den kenianischen Grundschulabschluss (Primary Certificate Exam), der es den Jugendlichen ermöglicht, anschließend eine weiterführende Schule (Secondary School) zu besuchen.

Als besonderes pädagogisches Angebot findet jeden Freitag ein christlicher Gottesdienst für alle SchülerInnen statt. Dieser wurde von Rudolf Steiner an der ersten Waldorfschule in Stuttgart eingeführt und gibt den Kindern und der Schule eine starke moralische Erdung.

Küche und Landwirtschaft

Die Schule verfügt über einen wunderschönen Schulgarten. Über die Jahre hat dieser sich zu einer biologisch-dynamischen Landwirtschaft entwickelt

und steht heute als Beispiel für nachhaltige Entwicklung in Ostafrika. Unterstützung kommt von biologisch-dynamischen Landwirten aus Europa. Bei einem Spaziergang durch das Schulgelände kommt man an einer grünen Oase mit Gemüse und Obst für die Schulküche vorbei. Einen solchen Reichtum inmitten der trockenen Landschaft Afrikas zu schaffen, ist eine große Herausforderung. Der Schulgarten hat eine Sprinkleranlage und wird mit viel Mühe von den Landwirten gepflegt. Viele Kinder kommen aus Familien, wo der Mangel an Essen immer präsent ist, der Schulgarten versorgt sie mit wertvoller Nahrung und einem gesunden Schulesen. Außerdem erhalten sie täglich frische Milch von den Schulkühen.

Internat

Die Schule verfügt über ein großes Internat, welches 121 Kindern ein Zuhause bietet. Die meisten von ihnen sind Waisen oder kommen aus schwierigen Verhältnissen und haben niemanden, der sich um sie kümmert. Die zweieinhalb bis fünfzehn jährigen Kinder finden hier eine neue „Familie“, die sie beschützt und sich um ihr seelisches Wohl kümmert. Gerne spielen die Kinder nach der Schule und am Wochenende gemeinsam auf dem Schulgelände, mit ganz einfachem Spielzeug, wie selbstgebauten „Autos“ aus Draht



und Blechdosen. Das Internat wird von vier „Internatseltern“ geleitet, die sich liebevoll und mit viel Engagement um alles kümmern.

Die Schulgemeinschaft

Wenn man die Schule betritt, spürt man die Wärme und den Frieden, den sie ausstrahlt. Diese Atmosphäre des Wohlfühlens geht von den engagierten MitarbeiterInnen aus, die ihre unterschiedlichen Arbeiten mit viel Hingabe und Engagement ausüben. Um die Schule aufrecht zu erhalten, sind alle notwendig: Die MitarbeiterInnen im Büro, die Köche und Köchinnen, die Fahrer der Schulbuse, die Reinigungsfrauen, die Landwirte, der Hausmeister, die Internatseltern und nicht zu vergessen die Wachmänner, die die Schule bei Tag und bei Nacht beschützen.

Einige Mitarbeiter leben auf dem Schulgelände, was der Schule ein Gefühl von einem zu Hause verleiht.

Die kleinen Hütten auf dem Grundstück werden oft von den zahlreichen Gästen bewohnt, beispielsweise von Mentoren und Mentorinnen, freiwilligen HelferInnen oder Freunden, die von auswärts kommen um die Schule tatkräftig zu unterstützen. Viele junge Freiwillige aus Europa, die meisten aus Deutschland, haben Praktika an der Schule absolviert und bei größeren Projekten mitgeholfen

Die Waldorf-LehrerInnenausbildung

Seit Jahren findet an der Rudolf Steiner Schule Mbagathi die wichtige Ausbildung der WaldorflehrerInnen für ganz Ostafrika (Kenia, Tansania, Uganda) statt. Die Module werden dreimal im Jahr angeboten und finden während der Schullerferien statt, damit die 50 bis 60 Auszubildenden und LehrerInnen im Internat der Schule übernachten können. Die LehrerInnenausbildung, mit ihrer bunten und kreativen Herangehensweise, ist sehr erfolgreich. Sie wird von erfahrenen Ausbilder-

Innen, die hauptsächlich vom „Centre for Creative Education“ in Südafrika kommen, organisiert und durchgeführt. Dieser Impuls hat den Grundstein für soliden Unterricht in den Klassenzimmern und für die Entwicklung der Waldorfschulbewegung in Ostafrika geschaffen. Er führt dazu, dass die Steiner-/Waldorfschulen in Ostafrika heute von talentierten, enthusiastischen, jungen, einheimischen LehrerInnen getragen werden, welche die Idee und die Zukunft dieser besonderen Schulbildung ergriffen haben.

Die LehrerInnenausbildung war und wird auch in Zukunft nur mit Hilfe ausländischer Unterstützung möglich sein.

Verwandte Aktivitäten

East African Committee (Ostafrikanisches Komitee)

Im Laufe der Jahre war die Schule immer wieder um Zusammenarbeit bemüht, was die Entwicklung der Waldorfpädagogik in Ostafrika gestärkt und unterstützt hat. Daraus entwickelte sich das „East African Association Committee“, ein gemeinsames Komitee für Kooperationen zwischen den Ostafrikanischen Waldorfinitiativen. Es wurde 2005 gegründet und hat seinen Sitz an der „Mutterschule Ostafrikas“.

Im Komitee sitzen VertreterInnen der drei ostafrikanischen Länder (Kenia, Tansania, Uganda); sie versammeln sich dreimal im Jahr und besprechen wichtige Aspekte wie beispielweise die Zukunftsstrategien für die Entwicklung der Waldorfpädagogik in Ostafrika.

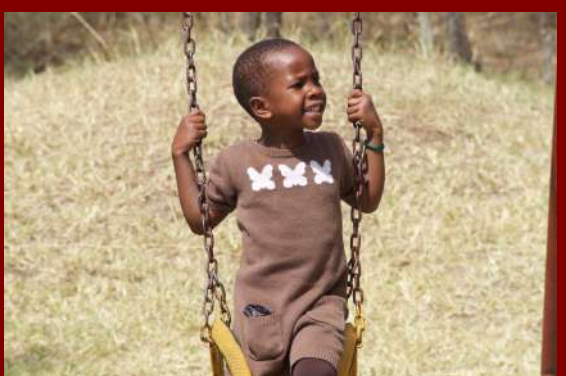
Konferenzen und Workshops

Von Beginn an fanden Konferenzen und Workshops für Steiner-/Waldorfinitiativen an der „Mutterschule“ statt. LehrerInnen aus allen Steiner-/Waldorfschulen Ostafrikas trafen sich für zwei, drei Tage bei Konferenzen, um pädagogische Inspirationen, Erfahrungen oder neue Ideen miteinander auszutauschen und mehr und mehr über diese spezielle Pädagogik, die die Kinder so bereichert, zu lernen.

Die Rudolf Steiner Schule Mbagathi ist auch Begründer und Träger der anthroposophischen Konferenzen, in denen die Arbeit an der Menschenkunde Rudolf Steiners, dem Begründer der Waldorfpädagogik, vertieft wird. Diese Konferenzen finden alle drei Jahre an der Schule statt.

Die Konferenzen werden zusammen mit ortsansässigen und internationalen Kollegen und Kolleginnen geplant. Diese Zusammenarbeit der verschiedenen Kulturen verleiht den Konferenzen eine Atmosphäre von menschlicher Einheit und das Gefühl gemeinsam eine globale Zukunft aufzubauen.







Für mehr Informationen kontaktieren Sie: Judith Brown
Email: Judith.Brown-School.Leader@steinerschoolmbagathi.co.ke
Tel: 0722982796
P.O. Box 15609
00503, Mbagathi
Nairobi, Kenya
Website: steinerschoolmbagathi.co.ke

Rudolf Steiner
School
Mbagathi Nairobi
Kenya